

Telefonische Meldungen und Durchsagen der SED im Bezirk Frankfurt/Oder am 17. Juni 1953 an das ZK der SED (Auszüge)

Quelleneditorische Anmerkung:

Es handelt sich bei den vorliegenden Meldungen um telefonische Durchsagen. Vielfach fehlen in den Dokumenten Satzzeichen; es wurden Ortsnamen falsch geschrieben bzw. keine ganzen Sätze formuliert. Die Texte wurden deshalb vorsichtig orthographisch und grammatikalisch verbessert (neue Rechtschreibung), soweit es die Lesbarkeit und Verständlichkeit der Meldungen erforderte. Es fand eine Angleichung bei den Eigen- und Ortsnamen statt. Auslassungen bzw. Nichtlesbarkeit des Textes werden mit (...) und Ergänzungen bzw. Einfügungen mit [...] gekennzeichnet.

11.55 Uhr, 17.6.53, SED-BL Frankfurt/Oder

Finsterwalde – Bauarbeiter innerhalb des Reifenwerkes ca. 150 Arbeit niedergelegt. – Genossen des Reifenwerkes haben Agitatoren eingesetzt. – Kreisleitung Maßnahmen eingeleitet.

Strausberg – Bauarbeiter Hennickendorf fahren mit LKW ins Kreisgebiet und versuchen die Bauarbeiter zum Streik zu veranlassen.

Die Bauarbeiter halten auf der Straße Lkw an, entladen dieselben und fahren damit weiter.

Ziegelei Herzfelde – Arbeit niedergelegt.

Genossen im Betrieb agitieren. BGL leistet gute Arbeit. Betriebsleiter hat das Vertrauen zu sich selbst und zur Partei verloren. Er verhält sich passiv.

Bau-Mechanik Herzfeld – Arbeit wieder aufgenommen. Z. Zt. Findet eine Belegschaftsversammlung statt. Forderung der Kollegen:

40%-ige Senkung der HO-Preise – Alte Normen.

Mühlenbesitzer Reichelt – Hennickendorf ruft: „Nieder mit den SED-Genossen“.

Agitatoren der FDGB-Schule Strausberg befinden sich im Einsatz.

An den Sektorengrenzen Agitatoren zusammengezogen zum Einsatz.

Kreisleitung StalinStadt:

Die Arbeiter vom Hochbau, wo eine Lohn-Rückstufung durchgeführt werden sollte, haben die Arbeit aufgenommen.

Die Bauarbeiter „Wohnlager Helmut Just“ verlangen eine Versammlung.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

13.35 Uhr, 17.6.53, SED-BL Frankfurt/Oder

Strausberg

Zur Streikbewegung Ergänzung. Forderung der Streikorganisation der Arbeitsstelle Straussberg lautet:

1. Alle Sicherung für die Sprecher des Streikes
2. Freie Rede und Presse-Freiheit
3. Weg mit den Normen
4. Einen Lohn den Preisen der DDR entsprechend
5. Regelung des gesamten Preisniveaus für Lebensmittel und Gebrauchsgüter
6. Freie Wahlen für ganz Deutschland
7. Weg mit den Zonengrenzen
8. Abzug aller Besatzungstruppen
9. Weg mit der kasernierten VP
10. Sofortige Einführung der 75% Ermäßigung für die Arbeiterrückfahrkarten
11. Freilassung aller politischen Häftlinge auch die Strafen über 3 Jahre erhalten haben
12. Rückführung aller Kriegsgefangenen
13. Fortfall der Volkskontrolle

Unterschrift Streikkomitee, Namen sind noch nicht genannt.

Die Bürgermeister in Herzfelde und Hennickendorf wollen veranlassen, die Läden zu schließen. Die Bevölkerung kauft Brot usw. auf.

16.15 Uhr, 17.6.53, SED-BL Frankfurt/Oder

Strausberg: LKW kehren laufend zurück zur Bau-Union Spree.

Hennickendorf Maschinenfabrik Hirschfelde: 14.00 Arbeit niedergelegt. Dadurch Beunruhigung in der Belegschaft.

MTS Hirschfelde z. Zt. Dort Belegschaftsversammlungen.

LPG Ernstdorf aufgelöst.

LPG Straussberg will sich heute Abend auflösen.

Genosse Kose berichtet, dass am Kohlenplatz des Konsums einer aufgetaucht ist, und aufgefordert hat, die Arbeit niederzulegen, in Straussberg streiken alle.

Fürstenwalde: Zugverkehr versperrt. Anstauung von Menschen, da Arbeitsschluss, Maßnahmen sind notwendig, um die Menschen nach Hause zu befördern. Z. Zt. Demonstrationen (...) 800 Menschen vor dem Rat des Kreises Fürstenwalde.

Forderungen:

Vorsitzende des Rates des Kreises müssen zu ihnen sprechen.

Gaselan Fürstenwalde: Arbeit niedergelegt.

Erkner: Brot ausverkauft.

Bernau: Bahnbetriebswerk Basdorf arbeitet. RAW: Arbeiter nach Hause gegangen, kommen wieder, wenn Zugverkehr regelmäßig.

Starke Hetzschriftenverbreitung verstärkt in Eiche und (...). Herausgegeben [vom] Kampfbund gegen Unmenschlichkeit.

17.40 Uhr, 17.6.53, SED-BL Frankfurt/Oder

[Stalinstadt:] Demonstrationzug der sich um Gebiet des Hochofens sammelte in Stärke von 1.000 Personen hat sich zerstreut, so dass sich nur 2-300 Personen an der Demonstration beteiligten. Der Versuch die Pumpstation anzuhalten gelang nicht. Das Pumpenhaus ist stark bewacht und Maßnahmen eingeleitet, die garantieren, dass niemand das Pumpenhaus betreten kann.

Fürstenwalde:

Demonstration aufgelöst. Starke Einkäufe in den Geschäften. Brot und Mehl.

Kalk und Zementwerke Rüdersdorf:

Wird zum Teil gearbeitet.

Strausberg, Hennickendorf:

Befinden sich z. Zt. etwa 100 Menschen beim Versuch Streikkommision zu bilden. Es sind Maßnahmen durch die Kreisleitung eingeleitet, um in die Streikkommision einzudringen.

In Spreenhagen, Müncheberg, Fredersdorf, Strausberg wurden Operativstäbe gebildet. Sekretäre der Grundorganisationen [wurden] angewiesen stärkeren Wachschatz zu organisieren.

In Mahlsdorf, Randgebiet Berlin, riesige Schlangen vor den Läden. Als sich die LKW dem Kontrollpunkt der Basis Hoppegarten näherten, wurde durch die VP und sowjetische Posten in die Luft geschossen. Daraufhin machten die LKW kehrt und gingen stiftet. An den Sektorengrenzen wird durch Panzerspähwagen der sowjetischen Armee Streife gefahren.

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---

18.20 Uhr, 17.6.53, SED-BL Frankfurt/Oder

Bezirk Frankfurt:

Fürstenberg: Demonstrationzug aus Stalin-Stadt befindet sich z. Zt. In Fürstenberg, Marktplatz. Die Streikenden versuchen in die Kreisleitung einzudringen. Fensterscheiben wurden zerstört. Charakter des Demonstrationzuges in Fürstenwalde: Mit mehreren Schnapspullen versehene Streikende versuchen mehrere Straßenpassanten in den Demonstrationzug hineinzuziehen.

Der Rädelsführer ist vor der Kreisverwaltung Fürstenwalde mit einem Aufruf aufgetreten. Es handelt sich um einen gewissen H e i n z e, Mitglied der CDU von Fürstenwalde. Der Aufruf hatte folgenden Inhalt:

„Es war das ganze Deutsche Volk was aufgestanden ist gegen dieses unbillige System. Deutsche Bürger, deutsche Bauern, wie sieht es denn heute aus. Unsere Regierung befindet sich in den Händen des Hohen Kommissars. Wir haben seit 1950 schon keine Demokratie mehr. Schluss mit dieser Diktatur! Schluss mit diesem Polizeistaat! Schluss mit der Gestapo! Schluss mit diesen Methoden! Gebt unsere politischen Gefangenen heraus. Ihr von der Verwaltung von Fürstenwalde habt kein Recht mehr hier zu stehen, wir haben euch nicht gewählt.“

0.20 Uhr, 18.6.53, SED-BL Frankfurt/Oder

Durchsage von StalinStadt – kurze Informationen

Vermutlich im Wohnlager „Helmuth Just“ Brandstiftungsgefahr, da diese Terror-Methoden bereits früher angewandt wurden.

Feuerungsbau von Karl-Marx-Stadt hat nach organisiertem Abhören des demokratischen Rundfunks die Arbeit wieder aufgenommen, arbeiten am Hochofen 5 und Agitatoren eingesetzt.

In Sellashof wurde die Schicht der Lokfahrer aufgenommen, ebenfalls durch Einsatz der Agitatorengruppe.

Straussberg meldet:

Gen. Gipfel, Wichertsdorf, (...) wurde um 20.30 Uhr niedergeschlagen. Er befand sich von der Gemeinde in Richtung seiner Wohnung. Auf dem Waldweg kam ihm der Radfahrer R. entgegen. Zu diesem sagte er: „Du bist wohl nicht von Eggersdorf, sonst würdest Du Platz machen“. Dieser war angetrunken: „Meckere nicht, sonst hau ich Dir eins in die Fresse und schlag zu. Du bildest Dir wohl etwas ein, weil Du von der SED bist“.

(...)

Gen. S t a r k aus Landsberg/Süd wurde durch den Kohlenhändler W. überfallen. W. hatte in den Wiesen gelegen und Gen. Stark aufgelauert.

(...)

[Quelle: SAPMO-BArch, NY 4062/94, Bl. 440-447.]